

**Polizeiliche
Kriminalstatistik (PKS)**

2011

POLIZEI
DÜSSELDORF



Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Jürgensplatz 5 - 7
40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5070/-5071
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

<u>1.</u>	<u>VORBEMERKUNGEN</u>	<u>3</u>
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN	3
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	4
<u>2.</u>	<u>ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT</u>	<u>5</u>
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN	5
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE	5
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE	6
2.4	GESAMTÜBERBLICK	7
<u>3.</u>	<u>ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN</u>	<u>7</u>
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	8
3.3	ROHHEITSDDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	9
3.4	DIEBSTAHLSDDELIKTE	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDDELIKTE	14
3.6	RAUSCHGIFTDELIKTE	16
3.7	DROGENTOTE	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	18
3.9	STRABENKRIMINALITÄT	19
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT	20
<u>4.</u>	<u>TATVERDÄCHTIGE (TV)</u>	<u>21</u>
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	21
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNISS ZUR EINWOHNERZAHL	24
4.4	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER	24
<u>5.</u>	<u>REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG</u>	<u>26</u>

Anlagen 1 - 5

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten
(z.B. verstärkte Kontrolle der Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{Bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **27.758** (Tatverdächtige gesamt: 27.780).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt **5.073**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2010:	588.735
Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	547.186
Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf:	216,99 km²

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2011 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

89.078 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (80.762 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um

8.316 Fälle oder **10,30 %** gestiegen.

2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist 2011 ein Rückgang um 1,44 Prozentpunkte von 45,59 % auf nunmehr **44,15 %** zu verzeichnen (2010 Land NRW: 49,92 % - Bund: 56,0 %).

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt. Teilweise konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Hier ist insbesondere der Diebstahl in/aus Kfz zu nennen. Nach einem konstanten Anstieg der Aufklärungsquote seit dem Jahr 2008 wurde in 2011 eine neuerliche Steigerung um 4,02 % auf 19,87 % erzielt. Dies ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 1990.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 52,30 % deutlich über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 44,29 % - Bund: 38,79 %).

Besonders wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. 45,04 % (Vorjahr 42,47 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2010 Land NRW: 28,6 % - Bund: 39,7 %).

	2010	2011
Tatverdächtige gesamt	26.793	27.780
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	15.413	15.267
Auswärtige Tatverdächtige	11.380	12.513

Tabelle: Tatverdächtigenwohnsitz

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gg. das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst.

Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2011 war dies bei 60,43 % (2010: 59,44 %) der erfassten Sachverhalte gegeben (2010 Land NRW¹: 45,07 %, Bund²: 47,86 %). Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2011 in Düsseldorf um 1.353 auf **15.130** angestiegen.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden³ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 2,0 Mio. Touristen mit mehr als 3,4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit 281.011⁴ Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf 788.706. Gemessen an der Wohnbevölkerung beträgt der Anteil der Einpendler in Düsseldorf 47,73%. Dies ist der dritthöchste Wert in NRW (Siegburg: 47,97%; Augustdorf: 48,72%), der Landesdurchschnitt liegt bei 23,17%.

20,34 Mio. Fluggäste⁵ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,5 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle, Museum Kunstpalast, ISS Dome, Esprit Arena: 2,3 Mio. Besucher).⁶ Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und Ski-Weltcup mit z. T. mehr als 1 Mio. Zuschauer sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

¹ PKS NRW 2010, Tabelle 540

² PKS Bund 2010, Tabelle 92

³ siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5

⁴ IT NRW, Stand 31.12.2010

⁵ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand 31.12.2011

⁶ Stadt Düsseldorf, Stand 31.12.2010

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Unter anderem nutzen Unternehmen den Standort Düsseldorf, um bundesweit Betrugereien zu begehen. Dies erhöht in erheblichem Maße die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2010 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **12.630**⁷ errechnet.

2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten insgesamt	87.216	74.456	74.396	79.864	80.762	89.078
Aufklärungsquote	49,14%	42,33 %	44.13%	48,83%	45,59%	44,15%
Häufigkeitszahl	15.181	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.500	4.144	4.377	4.666	4.909	5.073
Kriminalitätsdichtezahl	401,94	343,13	342,85	368,05	372,19	410,51

Tabelle: Gesamtüberblick

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,022 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2011 abschließend bearbeiteten Straftaten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 13 auf 20 Fälle. Eine Aufklärungsquote von 95,00 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich bei diesen Straftaten um Beziehungsdelikte.

⁷ PKS 2010 des BKA, S. 57

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	17	16	18	6	13	20
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	100%	95%
davon: Mord	4	7	7	2	6	9
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	100%	88,89%
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	10	7	9	3	7	9
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Restliche Straftaten gg. das Leben (fahrlässige Tötung)	3	2	2	1	0	2

Tabelle: Straftaten gegen das Leben

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Rückgang um 35 Straftaten (-7,53 %) auf nunmehr 430 Delikte zu verzeichnen.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,48 %. Die Aufklärungsquote stieg um 5,0 Prozentpunkte auf 66,51 %.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** erhöhte sich um 18 auf insgesamt 101 Fälle. In den zurückliegenden Jahren bis 2006 wurden zwischen 75 und 97 Fälle registriert.

Die Aufklärungsquote betrug 67,33 % und sank damit um 6,16 Prozentpunkte.

Von 103 Opfern hatten 35 keine bzw. ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Dies entspricht einem Anteil von 33,98 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** erhöhten sich um 13,73 % von 51 auf 58 Delikte bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote um 1,59 Prozentpunkte auf insgesamt 74,14 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2011 wurden 87 Fälle, 57 Fälle weniger als im Vorjahr, registriert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die rückläufigen Fallzahlen im Zusammenhang mit der „Verbreitung pornografischer Schriften“.

Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 15,50 Prozentpunkte auf 68,97 %.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 71 Fälle erfasst, das sind 55 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum. In 33 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 15,14 Prozentpunkte auf 61,97 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	412	383	484	455	465	430
Aufklärungsquote	64,08%	68,15%	69,63%	63,52%	61,51%	66,51%
davon: Vergewaltigung	75	97	86	77	83	101
Aufklärungsquote	62,67%	60,82%	65,12%	72,73%	73,49%	67,33%
davon: sexuelle Nötigung	60	63	52	44	51	58
Aufklärungsquote	61,67%	69,84%	71,15%	75,00%	72,55%	74,14%
davon: Ausnutzen sexueller Neigungen	66	67	79	125	144	87
Aufklärungsquote	83,33%	88,06%	64,56%	49,60%	53,47%	68,97%
davon: Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	58	51	73	118	126	71
Aufklärungsquote	82,76%	84,31%	61,64%	46,61%	46,83%	61,97%
restl. Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	153	105	194	91	61	113

Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst neben Raubdelikten und Körperverletzungen auch die Tatbestände der Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten erhöhte sich gegenüber 2010 um 527 (+6,96 %) auf 8.098 Fälle und bewegt sich damit auch weiterhin auf hohem Niveau.

Es wurden weniger Fälle beim **Raub, der räuberischen Erpressung und Autostraßenraub** zur Anzeige gebracht. Mit 853 Fällen sanken die Fallzahlen um 51 (-5,64 %).

Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 5,32 Prozentpunkte auf 37,16 %.

In 2011 stiegen die **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** um 36 (+7,63 %) auf 508 Fälle. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 6,34 Prozentpunkte auf 27,56 %.

Fälle des **Handtaschenraubes** reduzierten sich um 7 (-11,11 %) auf 56. Die Aufklärungsquote stieg um 1,19 Prozentpunkte auf 25,0 %. In diesem Deliktsbereich konnten die niedrigsten Fallzahlen der letzten sechs Jahre verzeichnet werden.

Von den insgesamt 57 Opfern waren 30 Personen älter als 60 Jahre. Dies entspricht einem Anteil von 52,63 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	967	950	904	903	904	853
Aufklärungsquote	39,71%	37,26%	41,04%	38,98%	42,48%	37,16%
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	641	589	498	473	472	508
Aufklärungsquote	39,78%	33,96%	35,34%	31,29%	33,90%	27,56%
davon: Handtaschenraub	69	97	75	83	63	56
Aufklärungsquote	20,29%	12,37%	14,67%	22,89%	23,81%	25,00%
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	5	10	3	4	4	0
Aufklärungsquote	40,00%	60,00%	33,33%	100,00%	75,00%	0,00%
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	12	11	5	8	8
Aufklärungsquote	40,00%	25,00%	54,55%	20,00%	37,50%	62,50%
restl. Raubdelikte	247	242	317	338	357	281

Tabelle: Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub

Körperverletzungsdelikte stiegen in 2011 erneut an. Es wurden 5.670 Fälle (+526=10,23%) registriert. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,47 Prozentpunkte auf 83,03 %.

Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** beträgt der Anteil an allen Körperverletzungsdelikten 27,35 %. Die Fallzahlen erhöhten sich hier um 135 (+9,35 %) auf 1.551 Delikte.

Die Aufklärungsquote sank um 1,46 Prozentpunkte auf 73,82 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher Körperverletzungen** erhöhte sich um 413 auf insgesamt 3.967 Fälle (+11,62 %). Die Aufklärungsquote stieg um 0,86 Prozentpunkte auf 86,59 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	4.648	4.725	4.721	5.120	5.144	5.670
Aufklärungsquote	83,91%	82,62%	82,38%	83,48%	82,56%	83,03%
davon: gefährliche und schwere KV	1.474	1.528	1.466	1.481	1.416	1.551
Aufklärungsquote	76,46%	77,03%	77,63%	74,88%	75,28%	73,82%
davon: vorsätzliche KV	3.038	3.056	3.099	3.506	3.554	3.967
Aufklärungsquote	87,56%	85,57%	84,58%	87,25%	85,73%	86,59%
restl. KV- Delikte	136	141	156	133	174	152

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 52,30 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden betrug rund **52,77 Mio. Euro**. Im Jahr 2010 lag die Schadenssumme bei 40,47 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2011 erhöhten sich die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten um 7.095 (+17,96 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 46.589 (Vorjahr: 39.494 Straftaten).

Die Aufklärungsquote stieg leicht um 0,17 Prozentpunkte auf 19,89 %.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 26.888 Delikte registriert, was einem Anstieg von 4.839 Taten (+21,95 %) entspricht. Die Mehrzahl dieser Straftaten wurde beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (8.761 Fälle), Ladendiebstahl (5.357 Fälle) und Taschendiebstahl (7.538 Fälle) registriert.

Die Aufklärungsquote betrug 24,68 % (-1,83 %). Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 30,18 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** stieg um 2.256 Taten (+12,93 %) auf 19.701 (Vorjahr: 17.445).

Die Aufklärungsquote stieg um 2,23 Prozentpunkte auf insgesamt 13,36 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 22,12 %.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Bereich die **schwer aufklärbaren Delikte**. Hierzu zählen alle Diebstahlsdelikte mit Ausnahme des Ladendiebstahls. In 2011 wurden 41.094 Fälle (+6.186=+17,72 %) erfasst. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 46,13 %. Mit 10,41 % Aufklärungsquote ist ein leichter Anstieg um 0,14 Prozentpunkte festzustellen.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	42.047	39.853	38.469	37.422	39.494	46.589
Aufklärungsquote	19,03%	19,01%	20,34%	20,61%	19,72%	19,89%
davon: ohne erschwerende Umstände	19.281	18.991	20.199	19.006	22.049	26.888
Aufklärungsquote	32,40%	31,34%	28,52%	31,01%	26,51%	24,68%
davon: unter erschwerenden Umständen	22.766	20.862	18.270	18.416	17.445	19.701
Aufklärungsquote	7,70%	7,79%	11,30%	9,88%	11,13%	13,36%
davon: Diebstahl ohne Ladendiebstahl	36.486	34.690	33.782	32.814	34.908	41.094
Aufklärungsquote	7,80%	8,11%	10,33%	10,39%	10,27%	10,41%

Tabelle: Diebstahlsdelikte

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** erhöhte sich um 719 (+27,33 %) auf 3.350 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 9,70 % reduzierte sich um 0,60 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 38,45 %. Hier zeigt sich deutlich die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, erhöhte sich um 356 auf 1.712 Delikte. Dies entspricht einer Zunahme von 26,25 %.

Die Aufklärungsquote betrug 9,58 % und lag damit um 0,60 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.831	1.644	1.950	2.254	2.631	3.350
Aufklärungsquote	15,07%	16,42%	13,64%	11,05%	10,30%	9,70%
davon: Tageswohnungseinbruch	921	835	1.037	1.203	1.356	1.712
Aufklärungsquote	12,49%	14,97%	12,54%	10,64%	10,18%	9,58%

Tabelle: Wohnungseinbruch

Der **Ladendiebstahl** hat einen Anstieg zu verzeichnen. Die Delikte stiegen um 909 auf 5.495 Fälle. Die Aufklärungsquote sank um 0,89 Prozentpunkte auf 90,76 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** stiegen um 1.881 (+32,77 %) auf insgesamt 7.621 Fälle an. Hiervon lagen 2.439 Fälle (32,00 %) in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,45 Prozentpunkte auf 5,01 %.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** erhöhte sich um 111 (+53,37 %) auf 319 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg um 3,58 Prozentpunkte auf 12,23 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ladendiebstahl	5.561	5.163	4.687	4.608	4.586	5.495
Aufklärungsquote	92,66%	92,25%	92,53%	93,40%	91,65%	90,76%
Taschendiebstahl	3.192	3.762	3.527	3.307	5.740	7.621
Aufklärungsquote	5,01%	4,81%	4,85%	4,69%	4,56%	5,01%
Diebstahl von/ aus Automaten	197	229	170	238	208	319
Aufklärungsquote	17,26%	12,23%	11,18%	9,66%	8,65%	12,23%

Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** stieg um 46 (+11,53 %) auf insgesamt 445 an. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,59 Prozentpunkte auf 12,36 %.

Nach deutlichen Rückgängen der Fallzahlen beim **Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen** in den Jahren 2008 bis 2010, stiegen die Fallzahlen im Jahr 2011 in diesem Deliktsbereich auf 7.515 (+1.376) an. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um 22,41 %.

Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 4,02 Prozentpunkte auf 19,87 %.

Im Jahr 2011 wurden 4.363 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Anstieg von 248 Fällen (+6,03 %) entspricht. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,10 Prozentpunkte auf jetzt 4,26 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
... von Kraftwagen	475	396	407	380	399	445
Aufklärungsquote	19,79%	16,41%	13,51%	13,68%	8,77%	12,36%
... in/aus Kfz	11.141	10.571	8.203	6.684	6.139	7.515
Aufklärungsquote	3,45%	3,67%	12,09%	12,09%	15,85%	19,87%
... von Fahrrädern	4.375	4.044	3.925	4.776	4.115	4.363
Aufklärungsquote	5,49%	5,74%	4,89%	4,25%	4,16%	4,26%

Tabelle: Diebstahl von/in/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 207 auf 17.472 Fälle angestiegen. Die Aufklärungsquote betrug 72,08 % (-0,21 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden lag im Jahr 2011 bei 89,39 Mio. Euro (2010: 93,10 Mio. Euro).

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2011 120 Delikte (+66) registriert. Die hohen Fallzahlen aus den Jahren 2006 und 2009 resultierten aus zwei Umfangsverfahren wegen Kapitalanlagebetrugs mit einer entsprechend hohen Anzahl an Geschädigten. Vergleichbare Verfahren wurde in den Jahren 2010 und 2011 nicht abschließend bearbeitet und statistisch erfasst.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** ist ein erneuter Anstieg der registrierten Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2011 erhöhte sich die Deliktszahl auf 5.187, dies entspricht einer Steigerung von 176 Fällen (+3,51 %).

3.205 Fälle (61,79%) lagen in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen.

2011 erhöhten sich die Fallzahlen um 156 (+19,95 %) auf 938 Delikte bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufklärungsquote um 2,31 Prozentpunkte auf 82,09 %.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein erneuter Anstieg um jetzt 34 Delikte (+3,33 %) auf 1.054 Fälle zu verzeichnen und entspricht damit dem Landes- und Bundestrend.

Die oftmals organisiert vorgehenden Täter konzentrieren sich zunehmend auf Deliktsfelder mit hoher Erfolgchance bzw. geringem Entdeckungsrisiko. Spätestens seit Einführung der Sperrdatei KUNO ist es für die Täter schwerer, erlangte Debitkarten als Zahlungsmittel im Einzelhandel betrügerisch einzusetzen. Die auffällige Steigerung beim Kontoeröffnungsbetrug dürfte damit zusammenhängen, dass es für die Täter immer leichter möglich ist, Konten online im Internet bei einer Vielzahl dort vertretener Banken zu eröffnen und sich anschließend lediglich einer Legitimationsprüfung im sog. Postident-Verfahren zu unterziehen. Die Täter legen gefälschte Ausweisdokumente in einer Postfiliale vor und erhalten wenig später an eine beliebige Adresse sowohl Debitkarte (frühere Scheckkarte) als auch Geheimzahl zugesandt, mit der sie an Geldautomaten anschließend problemlos Bargeld abheben können.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 7,41 Prozentpunkte auf 45,35 %.

Im Jahr 2011 stagnierten die Fallzahlen beim **Warenbetrug** nahezu. Es wurden 673 Fälle (+2 = 0,30 %) zur Anzeige gebracht.

Die Aufklärungsquote sank um 7,75 Prozentpunkte auf 65,08 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	22.356	11.752	13.023	17.484	17.265	17.472
Aufklärungsquote	86,60%	74,41%	74,03%	82,56%	72,29%	72,08%
davon: Betrug	20.364	9.670	10.835	15.288	14.753	14.891
Aufklärungsquote	87,23%	74,44%	75,14%	84,08%	73,48%	72,69%
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	7.697	69	54	710	54	120
Aufklärungsquote	100,12%	97,10%	90,74%	100,00%	100,00%	96,67%
Erschleichung von Leistungen ¹	4.949	2.761	2.434	3.576	5.011	5.187
Aufklärungsquote	100,06%	99,49%	98,56%	99,47%	99,20%	99,34%
Leistungsbetrug ¹	145	217	172	3.642	782	938
Aufklärungsquote	88,97%	83,87%	80,23%	98,68%	84,40%	82,09%
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug ¹	484	372	392	635	1.020	1.054
Aufklärungsquote	77,69%	42,47%	34,44%	38,74%	37,94%	45,35%
Warenbetrug ¹	908	616	2.288	532	671	673
Aufklärungsquote	87,22%	87,34%	94,89%	88,72%	72,73%	65,08%
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.992	2.082	2.188	2.196	2.512	2.581

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte

¹ Untergruppe des Betrugs

3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 3.000 bis 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 auf 3.088 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 3,47 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,64 Prozentpunkte auf insgesamt 90,87 % gesunken.

Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift wurden Rückgänge bei den Straftaten mit Heroin, Kokain/Crack und Cannabis verzeichnet.

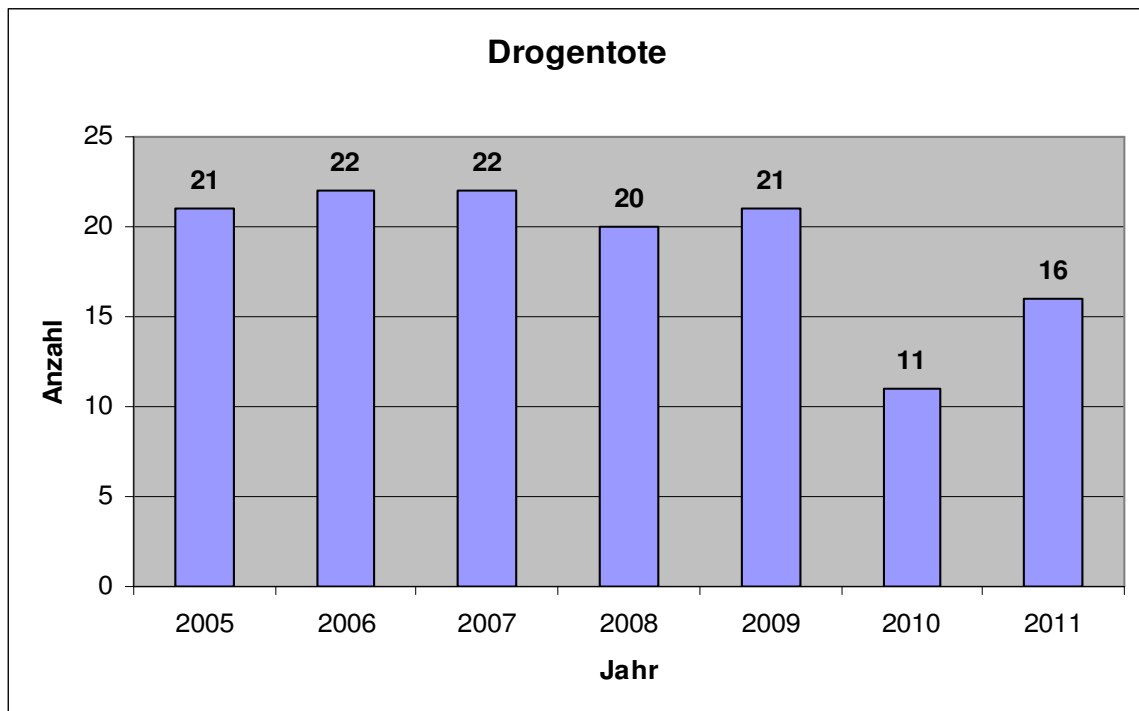
Bei der **illegalen Einfuhr** von Rauschgift wurde ein leichter Anstieg festgestellt. Mit Ausnahme von Cannabis ist die illegale Einfuhr aller übrigen Drogenarten rückläufig.

Allgemeine Verstöße gegen das BtmG *				
mit:	2010	Aufklärungs- quote 2010	2011	Aufklärungs- quote 2011
Heroin	468	93,16%	377	94,69%
Kokain/Crack	221	94,12%	268	83,58%
LSD	0	0,00%	0	0,00%
Amphetamin/Pulver	323	95,98%	335	94,33%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	19	100,00%	24	100,00%
Cannabisprodukten	1203	95,01%	1.260	94,84%

* BtmG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2010	Aufklärungs- quote 2010	2011	Aufklärungs- quote 2011
Heroin	247	93,93%	208	93,75%
Kokain/Crack	95	80,00%	76	86,84%
LSD	2	50,00%	0	0,00%
Amphetamin/Pulver	39	82,05%	55	92,73%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	5	100,00%	2	100,00%
Cannabisprodukten	269	71,38%	261	67,82%
Illegale Einfuhr von Rauschgift				
mit:	2010	Aufklärungs- quote 2010	2011	Aufklärungs- quote 2011
Heroin	6	100,00%	5	100,00%
Kokain/Crack	7	85,71%	5	100,00%
Amphetamin/Pulver	1	100,00%	1	0,00%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	0	0,00%	0	0,00%
Cannabisprodukten	0	0,00%	9	100,00%

3.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Im Jahr 2011 starben in Düsseldorf 16 Personen (13 Männer und 3 Frauen) im Alter von 25 bis 59 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums.

3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen marginal um 19 Delikte auf 10.033. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung, pp.. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,08 Prozentpunkte auf 47,24 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich 2011 um 105 (-1,84 %) auf 5.602 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 1,05 Prozentpunkte auf 18,35 %.

33,89 % (1.898 Fälle) aller **Sachbeschädigungen** ereigneten sich **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

In 778 Fällen (2010: 1.055) wurden die **Sachbeschädigungen durch Graffiti** verursacht. Davon ereigneten sich 630 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 75 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden.

Die **Umweltdelikte** sind um 8 auf 178 Delikte gesunken, 84,27 % dieser Straftaten (150 Fälle) waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 4,30 Prozentpunkte auf 50,00 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	9.073	9.414	9.580	10.506	10.014	10.033
Aufklärungsquote	44,12%	41,95%	43,91%	43,56%	47,16%	47,24%
Sachbeschädigung	5.873	6.133	5.995	6.623	5.707	5.602
Aufklärungsquote	22,48%	20,51%	21,03%	18,56%	19,40%	18,35%
Umweltdelikte	88	79	121	123	186	178
Aufklärungsquote	48,86%	59,49%	35,54%	48,78%	45,70%	50,00%
sonstige Straftaten im Amt	7	4	2	4	3	8
Aufklärungsquote	85,71%	100,00%	50,00%	75,00%	66,67%	87,50%
restl. sonstige Straftaten	3.105	3.198	3.462	3.756	4.118	4.245

Tabelle: sonstige Straftatbestände

3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2011 wurden 27.732 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 3.352 (+13,75 %) mehr als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen mit 27,10 % (7.515 Fälle) und Taschendiebstahl mit 27,48 % (7.621 Fälle).

31,13 % aller Straftaten wurden auf der Straße verübt.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	25.937	25.962	23.318	22.781	24.380	27.732
Aufklärungsquote	9,37%	9,55%	12,88%	12,82%	13,05%	13,14%

Tabelle: Straßenkriminalität

3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/ schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich wurden 2011 2.524 Straftaten zur Anzeige gebracht.

Die Aufklärungsquote sank um 1,80 Prozentpunkte auf 61,33 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 2,83 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	2.531	2.589	2.473	2.468	2.425	2.524
Aufklärungsquote	62,19%	61,95%	63,97%	61,75%	63,13%	61,33%

Tabelle: Gewaltkriminalität

3.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionshaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 1.283 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 1,44 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 51,75 %.

1.108 dieser Fälle, also 86,36 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	1.509	989	2.241	4.386	1.326	1.283
Aufklärungsquote	77,87%	68,96%	90,99%	94,21%	63,27%	51,75%

Tabelle: Internetkriminalität

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2010	2011	Anteil in % 2010	Anteil in % 2011
Tatverdächtige gesamt	gesamt	26.793	27.780	100,0	100,0
	männlich	19.954	20.600	74,5	74,2
	weiblich	6.839	7.180	25,5	25,8
Erwachsene	gesamt	21.073	21.810	78,7	78,5
	männlich	15.871	16.470	75,3	75,5
	weiblich	5.202	5.340	24,7	24,5
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahren	gesamt	2.605	2.811	9,7	10,1
	männlich	1.968	2.091	75,5	74,4
	weiblich	637	720	24,5	25,6
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahren	gesamt	2.477	2.525	9,2	9,1
	männlich	1.668	1.662	67,3	65,8
	weiblich	809	863	32,7	34,2
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	638	634	2,4	2,3
	männlich	447	377	70,1	59,5
	weiblich	191	257	29,9	40,5
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.720	5.970	21,3	21,5
	männlich	4.083	4.130	71,4	69,2
	weiblich	1.637	1.840	28,6	30,8

Tabelle: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 987 Tatverdächtige mehr registriert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 0,2 Prozentpunkte. Bei den Heranwachsenden erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil minimal um 0,4 Prozentpunkte auf 10,1 %, bei den Jugendlichen reduzierte sich der Anteil um 0,1 % auf 9,1 %, ebenso bei den Kindern auf 2,3 %.

Der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 21,5 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren erhöhte sich um 250 auf nunmehr 5.970.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	27.780	20.600	7.180	634	2.525	2.811	21.810
Straftaten gg. das Leben	27	23	4	0	2	4	21
Straftaten gg. die sexuelle Selbst- bestimmung	288	265	23	4	35	28	221
Rohheitsdelikte	6.811	5.679	1.132	144	642	766	5.259
Diebstahl gesamt	6.249	4.215	2.034	394	1.059	641	4.155
Vermögens-/ Fäl- schungsdelikte	8.782	6.279	2.503	38	515	946	7.283
sonstige Straftat- bestände	4.789	3.836	953	143	475	482	3.689
Strafrechtliche Nebengesetze	5.515	4.194	1.321	23	366	513	4.613
davon Rauschgift- delikte	2.424	2.116	308	3	187	318	1.916
Gewaltkriminalität (Summe)	2.102	1.866	236	41	295	320	1.446
Straßenkriminalität (Summe)	2.812	2.407	405	138	539	516	1.619

Tabelle: Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2011 wurden **Kinder** überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte - hier insbesondere beim Diebstahl von Fahrrädern (7,7 % Anteil an allen Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches), Diebstahl in/aus Diensträumen (8,20 %), Diebstahl in/aus Büroräumen (7,39 %), Diebstahl in/aus Werkstätten (16,67 %) und Ladendiebstahl (7,83 %) - auffällig. Der Anteil tatverdächtiger Kinder an den Tatverdächtigen des Diebstahls gesamt betrug 6,3 %.

11,1 % aller Tatverdächtigen unter 14 Jahre begingen einen Handtaschenraub. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 15,30 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt. Beim Handtaschenraub entfielen 33,33 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen 31,73 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Diebstahl von Fahrrädern (20,94 %), Diebstahl in/aus Diensträumen (34,42 %), Ladendiebstahl (17,99 %), Diebstahl in/ aus Wohnungen (19,08 %), Diebstahl von Fahrrädern (20,94 %) sowie Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (46,25 %) in Erscheinung. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen betrug der Anteil der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen 30,82 %.

Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte, Vermögens- und Fälschungsdelikte (Beförderungerschleichung = Schwarzfahren) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gegen das BtmG, auffällig.

Besonders hoch war ihr Tatverdächtigenanteil bei den Körperverletzungsdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen (19,17 %), Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen (17,31 %), Beförderungerschleichung (16,72 %) und Verstößen gegen das BtmG (13,12 %).

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (77,21 %), Diebstahlsdelikten (66,50 %), Vermögens- und Fälschungsdelikten (82,93 %) und Rauschgiftdelikten (79,04 %) in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2010 und %-Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2011 und %-Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe	
Stand: 31.12.2009	Insgesamt: 586.217 = 100%			Stand: 31.12.2010	Insgesamt: 588.735 = 100%		
Kinder (68.855)	11,75 %	638	0,93%	Kinder (69.728)	11,84%	634	0,91%
Jugendliche (18.862)	3,22 %	2.477	13,13%	Jugendliche (18.685)	3,17%	2.525	13,51%
Heranwachsende (16.350)	2,79%	2.605	15,93%	Heranwachsende (16.318)	2,77%	2.811	17,23%
unter 21 Jahre insgesamt (104.067)	17,75 %	5.720	5,50%	unter 21 Jahre insgesamt (104.731)	17,79%	5.970	5,70%

(*) Quelle: LKA NRW

Tabelle: Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

4.4 Tatverdächtige Ausländer

	2010		2011	
Einwohner gesamt Düsseldorf	586.217	100,00 %	588.735	100,00 %
davon: Deutsche	479.604	81,81 %	481.646	81,81 %
davon: Nichtdeutsche	106.613	18,19 %	107.089	18,19 %
Tatverdächtige gesamt	26.793	100,00 %	27.780	100,00 %
Deutsche Tatverdächtige	17.039	63,59 %	17.153	61,75 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	9.754	36,41 %	10.627	38,25 %

Tabelle: Tatverdächtige Ausländer

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Düsseldorfs zu.⁸

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den in 2011 erfassten 2.589 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 99,19 % (PP Düsseldorf 2010: 98,63 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt bundesweit 20,0 %⁹ und im Land NRW 21,92 %¹⁰ (PP Düsseldorf: 33,35 %).

⁸ Statistisches Jahrbuch 2011 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen

⁹ PKS 2010 des BKA Tabelle 01

¹⁰ PKS 2010 NRW Tabelle 101

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2011 bei 89.078 (2010 = 80.762). Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 76.492 (2010: 71.661) Straftaten.

Bei der Differenz von 12.586 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten nicht erfolgen.

		Mitte	Nord	Süd
Straftaten gesamt	2010	24.665	22.864	24.132
	2011	26.710	24.499	25.283
Aufklärungsquote	2010	47,96%	40,12%	42,74%
	2011	44,73%	37,37%	40,80%
Anteil an Gesamtkriminalität	2010	30,54%	28,31%	29,88%
	2011	29,98%	27,50%	28,38%

Tabelle: Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit. Grundsätzlich werden alle Straftatbestände seit Neuorganisation im Jahr 2007 in der Direktion Kriminalität bearbeitet. Die Regionalkommissariate sind nicht mehr den Polizeiinspektionen sondern ebenfalls der Direktion Kriminalität angegliedert. Die Sachbearbeitung erfolgt nach deliktischer Zuordnung in den Fach- bzw. Regionalkommissariaten.